

**Ukrainer in Wien gefoltert und verbrannt**

# Politiker-Sohn (21) aus Gier ermordet

BERICHT SEITE 14

Mittwoch, 3. Dezember 2025 € 2,50

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

**Abendausgabe +**

**krone.at** Ausgabe Nr. 23.578  
Wien 1190, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0  
Abonnement-Service: ☎ 05 7060-600

**POLITIK-BAROMETER**

**Lange Liste offener  
Wahlversprechen**

SEITE 3

**KRITIK AM FINANZMINISTER**

**Casino-Monopol als  
Spiel mit Steuergeld**

SEITE 7

**GEBÜHREN VERDOPPELT**

**Budgetsanierung auf  
den Hund gekommen**

SEITEN 16/17



Fotos: Das Erste, ORF/Thomas Ramstorfer

## Das ist unser neues „Tatort“-Duo

Der legendäre TV-Krimi hat ein neues Ermittler-Duo in Österreich: Miriam Fussenegger und Laurence Rupp werden 2027 in die Fußstapfen von Harald Krassnitzer und Adele Neuhauser treten. Bis dahin werden noch drei Filme mit dem altgedienten Team ausgestrahlt. TV-TEIL



**GUIDO BURGSTALLER**

**Verprügelter Kicker  
erhält 55.800 Euro**

**Verurteilter Angreifer (24) muss  
Rapidler Schadenersatz zahlen**

GERICHT, SEITEN 34/35

Foto: TOBIAS STEINMAURER / APA / picturedesk.com



ANZEIGE



Gold zu  
Geld  
machen

**Wir kaufen Ihr Gold!**

Persönliche Beratung –  
25 Filialen in ganz  
Österreich

**DOROTHEUM**  
pfand

# Harte Kritik an neuen Glücksspiel-Plänen

**Festhalten am Monopol und strengere Regeln: „Schwarzmarkt ist der größte Gewinner in dem Entwurf des Finanzministers.“**

**D**as große Spiel ums Steuergeld ist eröffnet: Das SPÖ-geführte Finanzministerium hat einen ersten Entwurf für ein neues Glücksspielgesetz vorgelegt. Jetzt starten die Verhandlungen. Im Automaten-glücksspiel, das die Länder regeln, soll etwa das Einsatzlimit von zehn auf zwei Euro pro Spiel sinken. Der Höchstgewinn darf laut Entwurf künftig 2000 Euro statt 10.000 Euro betragen. Mo-

nika Racek, WKO-Bereichsleiterin und Admiral-Managerin, kritisiert: „Wird das umgesetzt, raubt das den Konzessionären die Geschäftsgrundlage.“ Automaten-glücksspiel sei so nicht mehr wirtschaftlich. Es gehe um den „Verlust Tausender Arbeitsplätze und Millionen an Steuern. Größter Gewinner wäre der illegale Schwarzmarkt.“

Im Onlineglücksspiel soll beim Monopol alles beim

Alten bleiben. So soll es laut Entwurf nur einen lizenzierten Anbieter geben, derzeit ist das win2day. Die Casinos-Tochter dürfte trotz Monopol nur einen Marktanteil von 50 Prozent haben. Befürworter einer Liberalisierung führen daher ins Treffen, dass mit mehr Anbietern ein größerer Teil des Markts auch beim Spielerschutz reguliert wäre. OVGW-Chef Simon Pridlinger-Simader vertritt jene

Anbieter (Bwin, Betathome und Co.), die eine EU-Lizenz haben und in Österreich daher ohne Konzession anbieten, aber dennoch jährlich 50 Millionen Euro Steuern zahlen. Er rechnet damit, dass „illegale Schwarzmarkt-Anbieter aus Übersee sogar noch mehr Geschäft machen würden“.

Die geplanten Maßnahmen, Webseiten und Zahlungen zu sperren, können Schwarzmarkt-Anbieter, etwa aus der Karibik, leicht umgehen. EU-lizenzierte Anbieter wie Bwin können das nicht, ihnen droht das Ende am heimischen Markt.

Auch Racek sieht ein Mehr-Lizenzen-System als sinnvollen Standard. „Der Finanzminister verzichtet bewusst auf so dringend benötigte Steuermehreinnahmen“, kritisiert sie. **PS**



**Monika Racek, Branchensprecherin und Admiral-Managerin:** „Automaten wären nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.“

## KRONE.TV-INTERVIEW

### Minister Hanke: „Österreich soll Bahn-Weltmeister werden“

Die Bestellung chinesischer Züge durch die Westbahn beschleunigt die Debatte über die Zukunft der Bahnindustrie in Österreich. Verkehrsminister Peter Hanke (Foto) ist im krone.tv-Interview klar: „Wir werden die Schienen an vorderster Front halten, damit aus dem Europameister Österreich

der Weltmeister wird.“ Entscheidend seien Qualität, Lieferbeständigkeit und Innovation. Bis 2030 werden über 330 neue Garnituren in Betrieb genommen – ein klares Signal für die Modernisierung der Bahn in Österreich. Rund 30.000 Arbeitsplätze hängen von der heimischen Bahnindustrie ab.



Foto: krone.tv

## BUSINESS LINE

### WACHSTUM FLAU

Die OECD rechnet, dass Österreichs Wirtschaft nach heuer 0,3% nächstes Jahr um 0,9% und 2027 dann 1,2% wächst. Die Erholung ist damit schwächer als noch vor einem Jahr erwartet. Wir hinken stark gegenüber dem OECD-Schnitt von rund 1,7% Wachstum pro Jahr zurück, selbst Deutschland ist voran.